

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 18. November 1965

Blatt 3059

Bürgermeister Marek überreichte Ehrenring an Prof. Dr. Antoine  
=====

18. November (RK) Heute mittag überreichte Bürgermeister Bruno Marek im Stadtsenatssaal des Rathauses dem berühmten Wiener Arzt Univ.-Prof. Dr. Tassilo Antoine den Ehrenring der Stadt Wien. Der Bürgermeister führte dabei aus:

"Für mich als Bürgermeister der Stadt Wien bedeutet es eine besondere Freude und Genugtuung, nach den Ehrungen der Professoren Böhler und Kunz in diesem Jahre zum dritten Mal die Auszeichnung eines verdienten Vertreters der Wiener Medizinischen Schule mit dem Ehrenring der Bundeshauptstadt vornehmen zu dürfen.

In Professor Dr. Tassilo Antoine ehren wir nicht nur den großen Arzt dieser Wiener Schule, den hervorragenden Forscher und bedeutenden Operateur, sondern auch den in aller Welt geschätzten akademischen Lehrer, den bewährten Menschenfreund und nicht zuletzt den österreichischen Patrioten. Daß Professor Antoine seit mehr als zwanzig Jahren Vorstand der I. Universitäts-Frauenklinik in Wien und nicht etwa Leiter der Gynäkologischen Universitätsklinik in Berlin oder in Zürich ist, danken wir in erster Linie der unverbrüchlichen Liebe zu seiner Heimatstadt, zu seiner Klinik, zur Wiener Universität und zu seinen Mitarbeitern und Schülern. Professor Antoine hat mehrere ehrenvolle Berufungen - jene in die Schweiz in den schwersten Nachkriegsjahren! - ohne Zögern ausgeschlagen und dadurch dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein gerade in der heutigen Zeit notwendiges, leuchtendes Vorbild gegeben.

./.

In einmaliger Weise verbindet Professor Antoine das enzyklopädische Wissen und die Vielseitigkeit des Gelehrten mit einer ungewöhnlichen Prägnanz und Klarheit der Weitergabe dieser Kenntnisse an die akademische Jugend, die Interessen des Forschers mit der Freude an aktiver sportlicher Betätigung, das hohe Ethos des Arztes mit der Sprachgewandtheit des Weltmannes.

Professor Antoine stieg aus den Reihen der Wiener Spitalsärzte zum gefeierten Klinikchef und zum ordentlichen Professor für Frauenheilkunde und Geburtshilfe auf. Er knüpft nicht nur an die illustre Reihe seiner wissenschaftlichen Lehrer und Vorgänger an, sondern führt auch jene soziale Tradition der Wiener Medizin weiter, die von Semmelweis über Julius Tandler bis in die Gegenwart hineinreicht. Er wurde zum Wahrer und Neubegründer dieser humanitären Überlieferung, die als wichtigste ärztliche Aufgabe die Fürsorge für Mutter und Kind betrachtet, die Sorge um den Fortbestand eines gesunden, lebensstüchtigen Geschlechts, die Sorge um die Zukunft der Nation.

Einen Hauptteil seiner Forschungsarbeit widmete der Gelehrte, wie schon mein geschätzter Vorredner nach Gebühr hervorgehoben hat, der Krebsforschung und der vorbeugenden Krebsbehandlung. Dank der in seiner Klinik entwickelten verfeinerten Testmethoden konnte Professor Antoine auf dem weltweiten Schlachtfeld des Kampfes gegen das Karzinom für sich und seine Mitarbeiter den Erfolg buchen, daß von den Patientinnen der I. Universitäts-Frauenklinik, deren beginnende Krebserkrankung nur mit den neuen Mitteln der Frühdiagnostik erkennbar war, insgesamt 90 Prozent vor einem unheilbaren Leiden bewahrt wurden.

Dank seiner meisterhaften Technik vermag er seinen Hörern alle Phasen des chirurgischen Eingriffes gleichzeitig zu erläutern - und das, je nach Wunsch in sechs verschiedenen Sprachen! Professor Antoine beherrscht nämlich außer Latein und Griechisch - und Deutsch selbstverständlich - Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Neugriechisch.

Der Gelehrte hielt aber nicht nur Vorlesungen in fremden Sprachen; er hat viele Ergebnisse seiner Studien auch in englischen, französischen und italienischen medizinischen Zeitschriften veröffentlicht.

Professor Antoine hat sich nicht nur der wissenschaftlichen Wertschätzung nach, die man ihm in aller Welt entgegenbringt, sondern auch zufolge dieser aufgeschlossenen menschlichen Haltung den Namen eines Forschers von wahrhaft internationalen Rang verdient. Zum Ausgleich der intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung zählt die hervorragende Betätigung Professor Antoinés als Amateurphotograph und der seit Jugendjahren ausgeübte alpine Skilauf. Ich darf berichten, daß der verehrte Herr Professor auch maßgeblich an der Gründung des Skiklubs Arlberg beteiligt war, aus dem so mancher österreichische Meister und olympische Sieger hervorgegangen ist. Ich gehe nicht fehl, wenn ich sage, daß die Liebe zu den Bergen ihm bei den einstigen Kaiserschützen in Bozen eingepflanzt wurde, wo Tassilo Antoine im ersten Weltkrieg als Bergführer und Skilehrer, schließlich im Rang eines Oberleutnants, Dienst machte.

Freunde und Schüler rühmen Tassilo Antoine eine ungewöhnliche Fähigkeit zur Zeiteinteilung und zur Selbstdisziplin nach. Wenn er heute auf eine so reiche wissenschaftliche Ernte zurückblickt und sich trotzdem sagen kann, daß er über die Forschung weder seine persönlichen, noch seine gesellschaftlichen, noch seine publizistischen Verpflichtungen als Autor von Lehrbüchern und Mitherausgeber zweier bedeutender medizinischer Zeitschriften, weder seine Familie, noch seine Liebhabereien vernachlässigt hat - verdankt er dies seiner Begabung, sich Zeit zu nehmen, wenn er sie brauchte. Seine Gattin und seine Tochter werden mir dies sicher bestätigen.

Der Frauenarzt Antoine weiß um die Psyche seiner Patientinnen Bescheid, er schätzt die Vorteile einer - wenn ich den Fachausdruck gebrauchen darf - konservativ-organerhaltenden Einstellung. Professor Antoine ist sich wie kaum ein anderer Forscher darüber klar, daß auch der kleinste Eingriff in den weiblichen Organismus mit seelischen Begleitscheinungen und Reaktionen verbunden ist, deren Tragweite der Gynäkologe vorher abzuschätzen hat. Deshalb wurde er auch zu einem überzeugten Anhänger und Förderer einer der jüngsten Zweige der ärztlichen Wissenschaft, der psychosomatischen Medizin.

Dem Bürgermeister ziemt jedoch keine wissenschaftliche Laudation. Ich möchte bei dieser festlichen Gelegenheit vor allem dem stets hilfreichen, verständnisvollen und mitfühlenden Arzt und Menschen Antoine den Dank abstatten, den ihm die Stadt Wien, den ihm die Frauen dieser Stadt für viele glückliche Stunden im eigenen und im Leben ihrer Kinder schuldig sind. Mögen Sie, Herr Professor, stets daran denken, daß Sie uns allen mehr bedeuten als bloße Worte auszudrücken vermögen. Daran soll Sie der Ehrenring der Stadt erinnern, den ich Ihnen, dem Wissenschaftler und dem Wiener, der seiner Vaterstadt stets die Treue gehalten hat, als bescheidenes äußeres Zeichen unseres Dankes nunmehr überreiche."

#### Die Würdigungsrede von Stadtrat Mandl

Vor der Überreichung hielt Kulturstadtrat Mandl die Würdigungsrede. Er sagte:

"Der Wiener Gemeinderat hat am 29. Oktober 1965 einstimmig beschlossen, dem Vorstand der I. Frauenklinik der Universität Wien, o. Professor Dr. Tassilo Antoine in Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiet der Medizin aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Professor Antoine ist eine Autorität auf dem Gebiet der Frauenheilkunde und der Geburtshilfe. Sein wissenschaftlicher Ruf strahlt über Wien und Österreich weit in die Welt hinaus. Auch als akademischer Lehrer hat er sich große Verdienste erworben und tausenden Studierenden und jungen Ärzten den reichen Schatz seiner praktischen Erfahrungen vermittelt. Er wurde am 25. Oktober 1895 in Wien geboren und absolvierte an der Alma mater Rudolphina das Medizinstudium. Bereits im Jahre 1919 war er Demonstrator am Anatomischen Institut bei Professor Ferdinand Hochstetter. Nach seiner Promotion arbeitete er an der III. Medizinischen Klinik, am Gerichtsmedizinischen Institut und an der Chirurgischen Klinik bei Professor Eiselsberg. Von 1924 bis 1936 war er Assistent der II. Universitäts-Frauenklinik. 1936 erfolgte seine Habilitierung. Gleichzeitig wurde er Assistent an der I. Universitäts-Frauenklinik.

Von 1937 bis 1940 war er Primarius am Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz und Leiter der gynäkologischen Abteilung, von 1940 bis 1943 Vorstand der Universitäts-Frauenklinik in Innsbruck und Ordinarius für Frauenheilkunde. Seit 1943 ist er Vorstand der I. Universitäts-Frauenklinik in Wien, seit 1949 ordentlicher Professor für Gynäkologie.

Die Tätigkeit Antoines gilt vor allem der Heilung von Frauenkrankheiten und der Erhaltung einer gesunden Nachkommenschaft. Aus seiner Feder stammen mehr als 50 Veröffentlichungen über die verschiedensten gynäkologischen Fragen. Seine Arbeiten bedeuten eine große Hoffnung für krebserkrankte Patientinnen und für solche Frauen, denen Kindersegen versagt blieb und denen in den meisten Fällen bisher nicht wirksam geholfen werden konnte. Durch die unermüdliche Forschungsarbeit des großen Arztes steht man heute diesem Problem nicht mehr so machtlos gegenüber wie früher. Zum erfolgreichen Kampf gegen das Karzinom trägt auch die von ihm herausgegebene Zeitschrift "Der Krebsarzt" verdienstvoll bei. Tassilo Antoine ist Ehrenmitglied zahlreicher in- und ausländischer Fachvereinigungen. Seine im Rahmen internationaler Kongresse abgehaltenen Referate, seine wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Vorträge finden in der Fachwelt, aber auch in der Öffentlichkeit stärkste Beachtung. Letztere dienen in wertvoller Weise der Volksaufklärung. 1960 erhielt er das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Das Leben und Schaffen Professor Antoines gewährt Einblick in die Welt eines Arztes, Wissenschaftlers und Lehrers, der in seinem Beruf aufgeht und sich dabei glücklich fühlt. Die Fachwelt weiß, daß von ihm auf seinem Arbeitsgebiet, vor allem für die Krebsforschung und für die Behebung der Sterilität bei Frauen, noch viel zu erwarten ist.

Als Leiter des Kulturstandes der Stadt Wien und im eigenen Namen gratuliere ich Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, herzlich zu der verdienten Ehrung, die Ihnen jetzt zuteil wird. Ich bin überzeugt, daß Sie darüber Freude und Genugtuung empfinden werden. Darf ich nunmehr den Herrn Bürgermeister bitten, die Verleihung vorzunehmen."

Musikveranstaltungen in der Woche vom 22. bis 28. November  
 =====

18. November (RK)

Montag, 22. November:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend in memoriam Fritz Skorzeny; Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek (Wagner, Wolf, R. Strauss, Skorzeny)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus VI A; Wiederholung des 3. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters; mitwirkend Margarethe Bence (Alt), Dirigent Hans Swarowsky (Schubert: 4. Symphonie d-moll op. 120; Mahler: Kindertotenlieder; Beethoven: 3. Symphonie Es-dur "Eroica")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Cembalo-Abend Irma Rogell (Frescobaldi, Händel, Bach, Haydn, Couperin, van Slyck, Bartók)
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Figarosaal, Haydn Salon: Konzert Valerie und Irene de Josselin de Jong (Brahms: Zigeunerlieder, Sieben ungarische Tänze; Dvořák: Zigeunermelodien, Sieben slowakische Tänze)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: 1. Konzert "Meister des Mittelalters"; Convivium musicum Vindobonense, Leitung Dr. Gerhard Kramer (Guillaume de Machault)

Dienstag, 23. November:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Doris Zimmer, mitwirkend das Ensemble der Klasse Grete Biedermann
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus VI B (Voraufführung des 2. Konzertes im Kammermusikzyklus der GdM); Prager Kammerorchester (Mozart, J. Chr. Bach, Haydn, Milhaud, Dvořák)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Liederabend Ruth Häfliger, am Flügel Kurt Rapf (Schubert, Schumann, Fauré, Brahms)

Mittwoch, 24. November:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Sibelius-Feier
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 3. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters; mitwirkend Margarethe Bence (Alt), Dirigent Hans Swarowsky (Schubert: 4. Symphonie; Mahler: Kinder-totenlieder; Beethoven: 3. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Kammermusikzyklus; Prager Kammerorchester (Mozart: Ouverture "Die Hochzeit des Figaro"; J. Chr. Bach: Sinfonie Es-dur op. 18/1; Haydn: Sinfonie G-dur Nr. 88; Milhaud: Serenade für Kammerorchester; Dvořák: Tschechische Suite D-dur op. 39)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus II (Voraufführung des 2. Konzertes im Zyklus I der KHG); Wiener Symphoniker, Ivan Moravec (Klavier), Dirigent Martin Turnovsky (Mozart, Beethoven, Martinu)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Peter Efler (Beethoven: Sonate Es-dur op. 27/1; Schumann: Davidsbündlertänze op. 6; Brahms: Vier Klavierstücke op. 119; Brahms: Sonate f-moll op. 5)
- 20.00 Uhr, Collegium Hungaricum, 2, Hollandstraße 4: Collegium Hungaricum: Chorkonzert; Budapester Madrigalchor, Dirigent Ferenc Szekeres (des Pres, Jannequin, Monteverdi, Lully, Hassler, Bartók, Kodály, Farkas, Bardos und andere)

Donnerstag, 25. November:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Eduard Melkus (Mozart, Schubert, Brahms, Milhaud)
- 19.00 Uhr, Musikakademie, Orgelsaal: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer (Pachelbel, Zipoli, Bach, Reger, Langlais)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichisch-türkische Gesellschaft: "Symphonische Musik aus der Türkei" Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Idil Biret (Klavier), Dirigenten Necil Kazim Akses, Ulvi Cemal Erkin und Cemal Resit Rey

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Ivan Moravec (Klavier), Dirigent Martin Turnovsky (Mozart: Symphonie D-dur KV 504; Beethoven: 4. Klavierkonzert G-dur op. 58; Martinu: 4. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Wiener Secession: Musikalische Jugend Österreichs - IGNM: 3. Konzert im Zyklus XIII B der MJ; Ensemble "Kontrapunkte" (Schönberg, Berg, Webern, Apostel, Strawinsky)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavierabend André Finck (Haydn, Schumann, Valdambrini, Debussy, Chopin)
- Freitag, 26. November:
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung Klaus Maetzl und Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Bach, Haydn, Händel, Brahms, Paganini)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus III A (Voraufführung des 2. Konzertes im Symphonikerzyklus der GdM); Wiener Symphoniker, George Neikrug (Cello), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Sibelius, Dvořák, R. Strauss)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Kenneth Amada (Bach, Brahms, Chopin)
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 6. Orchesterkonzert im Zyklus III; Orchester von Radio Wien, Eva Maria Grossmann (Sopran), Hilde Somer (Klavier), Dirigent Ernst Märzendorfer (Schönberg: Streichquartett fis-moll op. 10 für Streichorchester; R. Strauss: Parergon zur Sinfonia domestica für Klavier und Orchester op. 73; Dvořák: 4. Symphonie d-moll)
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Haydn salon: Wiener Kulturgesellschaft: Joseph Haydn-Konzert des Kammerensembles der Wiener Kulturgesellschaft

Samstag, 27. November:

- 15.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: 2. Abonnementkonzert, Dirigent Lorin Maazel (Mozart: Symphonie Es-dur KV 543; R. Strauss: Sinfonia domestica op. 53)



- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus III B (Voraufführung des 2. Konzertes im Symphonikerzyklus der GdM); Wiener Symphoniker, George Neikrug (Cello), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Sibelius, Dvořák, R. Strauss)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesangverein der Tischler Wiens: Chorkonzert
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: 67. Konzert Ing. Friedrich Maschner

Sonntag, 28. November:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 2. Abonnementkonzertes, Dirigent Lorin Maazel (Mozart, R. Strauss)
- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Kompositionskonzert Richard Maux
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Symphonikerzyklus; Wiener Symphoniker, George Neikrug (Cello), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Sibelius: Finlandia op. 26; Dvořák: Cellokonzert h-moll op. 104; R. Strauss: Don Quixote)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Cellokonzert Tsuyoshi Tsutsumi, am Flügel Leonora Supan (Valentini: Sonate E-dur; Bach: Suite Nr. 1 G-dur für Cello allein; Schubert: Sonate a-moll; Heiden: Siena; R. Strauss: Sonate F-dur op. 6)

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 19. November, der Werbebus der Wiener Verkehrsbetriebe seine erste Fahrt antritt. Er wird im Arkadenhof des Rathauses um 9.30 Uhr von Stadtrat Bock und Stadtrat Dr. Maria Schaumayer verabschiedet werden. Die Pressevertreter werden dazu herzlich eingeladen.

- - -

"Möglichkeiten einer Wirtschaftsprogrammierung in Österreich"  
=====

18. November (RK) Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Gemeinwirtschaft hält der Vorsitzende des Beirates für Wirtschafts- und Sozialfragen, Dr. Heinz Kienzl, am kommenden Montag, dem 22. November, um 15.30 Uhr, im Großen Sitzungssaal der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft, 1, Wildpretmarkt 10, einen Vortrag über das Thema "Möglichkeiten einer Wirtschaftsprogrammierung in Österreich".

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

18. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: inländischer Chinakohl 2 bis 4 S je Kilogramm, inländisches Weißkraut 2 bis 5 S je Kilogramm, inländischer Glashaussalat 2 bis 4 S je Stück.

Obst: inländische Äpfel Wirtschaftsware 5 bis 8 S je Kilogramm, ausländische Äpfel 6.50 bis 12 S je Kilogramm, inländische Birnen 5 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Überreichung des Ehrenringes an Univ.-Prof. Dr. Antoine  
=====

18. November (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses fand heute mittag die Ehrung eines berühmten Wiener Arztes und Wissenschaftlers statt: Univ.-Prof. Dr. Tassilo Antoine, dem der Wiener Gemeinderat in Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiete der Medizin anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Ehrenring der Stadt Wien verliehen hatte. Am Tisch des Stadtsenates hatten Bürgermeister Bruno Marek und die Stadträte Bock, Dr. Glück, Maria Jacobi, Mandl, Dr. Prutscher, Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl Platz genommen. Unter den Ehrengästen sah man die prominentesten Vertreter des medizinischen Wien.

Die Feier wurde mit Musik von W.A. Mozart, ausgeführt von der Kammermusikvereinigung des Österreichischen Rundfunks, eingeleitet. Hierauf sprach Stadtrat Mandl (Blatt 3062 bis 3063). Dann ergriff Bürgermeister Marek das Wort (Blatt 3059 bis 3062).

Unter dem Beifall der Ehrengäste überreichte Bürgermeister Marek Prof. Antoine den Ehrenring. Der Gelehrte dankte für die hohe Auszeichnung und meinte bescheiden, für sein Wirken habe er sie nicht verdient. Wenn er aber den Ehrenring für seine Treue zur Heimat und für seine Liebe zu dieser Stadt erhalte, dann wolle er ihn gerne entgegennehmen.

- - -

Der zweite Schnee - der erste Schneebericht  
=====

18. November (RK) Der erste Schnee vor einigen Tagen stellte die Straßenreinigung vor keine nennenswerten Aufgaben. Heute früh aber wurde es ernst: Um 5.25 Uhr setzte bei einer Temperatur von minus 3 Grad leichter Eisregen ein, und kurz darnach waren die Straßen im ganzen Stadtgebiet spiegelglatt.

Durch die Polizei wurden die Lenker des Fuhrparkes und das Personal der Straßenreinigung alarmiert. Da bereits am Vorabend eine Vorwarnung an das Personal gegeben wurde, standen binnen kürzester Zeit 772 Arbeitskräfte zur Verfügung. Außerdem wurden 34 Arbeitskräfte für Streuarbeiten aufgenommen. So konnten alle Fahrzeuge rechtzeitig auf die planmäßigen Alarmrouten geschickt werden. Insgesamt fahren seit heute früh in den Wiener Straßen 164 Streufahrzeuge, die von 15 Lademaschinen beladen werden.

- - -

Landtagspräsident Dr. Stemmer besucht die Städtische Versicherung

18. November (RK) Der von Bürgermeister Marek bestellte ständige Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt, Landtagspräsident Dr. Stemmer, besuchte heute das Hauptgebäude der Städtischen Versicherung im Ringturm. Er wurde von Generaldirektor Binder und Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Schärf im Namen des Vorstandes sowie vom Betriebsratsobmann im Namen der Bediensteten der Anstalt begrüßt.

In einer Ansprache an die leitenden Angestellten der Anstalt wies Landtagspräsident Dr. Stemmer auf die Verbundenheit der Stadt Wien mit der Wiener Städtischen Versicherung hin, wobei er vor allem die soziale Anlagenpolitik der "Städtischen" unterstrich. Im Anschluß daran besichtigte der Wiener Landtagspräsident einige Abteilungen der Städtischen Versicherung.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. November

18. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: Inland: 5 Stiere, 6 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 22. Neuzufuhren: Polen 8 Stiere, Summe 8. Gesamtauftrieb: 13 Stiere, 6 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 30. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Inland 2 Rinder, Ungarn 7 Rinder.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. November

18. November (RK) Neuzufuhren: Inland 94, Polen 162 zu 13 bis 13.50 S, Bulgarien 349 zu 12.50 bis 13.50 S, Gesamtauftrieb 605. Industrieware: Inland 43, Ungarn 770. Auslandsschlachthof: Endgültige Zufuhrzahlen einschließlich Hauptmarkt: Inland 243 zu 13.80 bis 16 S, Ungarn 2.149 zu 13.20 bis 15.20 S.

- - -